

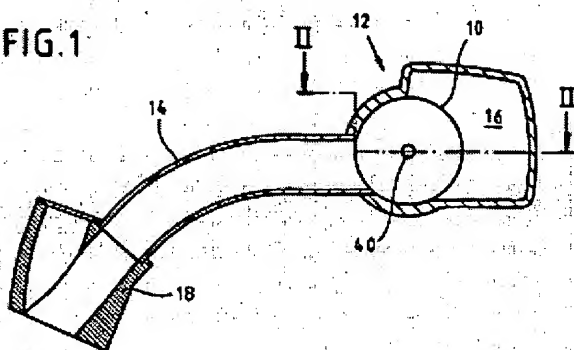
Patent number: EP0822325
Publication date: 1998-02-04
Inventor: HOEFNER DIRK (DE); OTTOWITZ ALFRED (DE)
Applicant: AUDI NSU AUTO UNION AG (DE)
Classification:
- international: F02B27/02
- european: F02B27/02C
Application number: EP19970113192 19970731
Priority number(s): DE19961031346 19960802

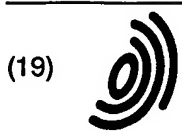
Abstract of EP0822325

The throttle controls the cross-sections of the individual air-intake branches (14) and has a tubular rotary shutter (10) that rotates in a housing. In one particular position it shuts off one or more branches. Its periphery has three outlet ports (32,34,36) for each branch, the ports having different cross-sections. A single, common inlet port (38) is diametrically opposite the outlet ports.

When an engine has three intake branches per cylinder, there can be three throttle outlet ports of different cross-sections per cylinder, together with a common inlet port. The shutter may be contained in an inlet manifold (12), to which the inlet branches are connected in a common longitudinal plane.

FIG.1





Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 822 325 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
04.02.1998 Patentblatt 1998/06

(51) Int. Cl.⁶: **F02B 27/02**

(21) Anmeldenummer: 97113192.5

(22) Anmeldetag: 31.07.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE

(30) Priorität: 02.08.1996 DE 19631346

(71) Anmelder: AUDI AG
85045 Ingolstadt (DE)

(72) Erfinder:

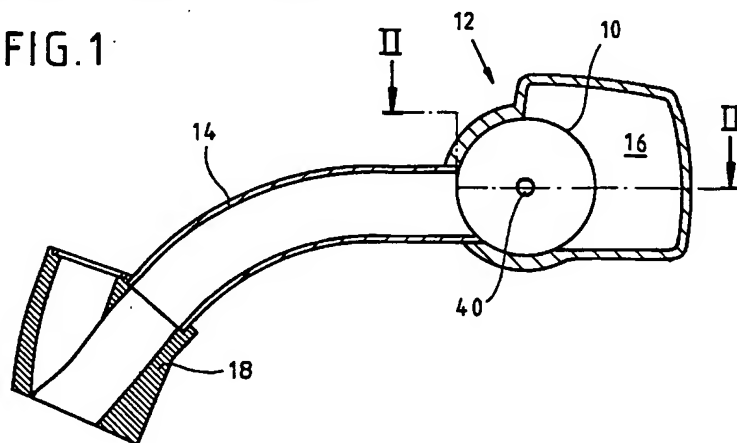
- Höfner, Dirk
91809 Wellheim (DE)
- Ottowitz, Alfred
85084 Reichertshofen (DE)

(54) Vorrichtung zum Steuern der Ansaugquerschnitte von Verbrennungsluft-Einlassleitungen von Brennkraftmaschinen

(57) Bei einer Vorrichtung zum Steuern der Ansaugquerschnitte von Verbrennungsluft-Einlassleitungen von Brennkraftmaschinen, insbesondere in Kraftfahrzeugen, mit einem Walzendreh-schieber, der drehbar in einem Gehäuse angeordnet ist und in einer definierten Drehposition zumindest eine Einlassleitung verschließt, ist zur Erzielung einer leichten und herstel-

lungstechnisch günstigen Konstruktion mit gezielter Steuerung der Ansaugquerschnitte der Walzendreh-schieber rohrförmig ausgebildet und weist an seinem Außenumfang je Einlassleitung eine Abströmöffnung unterschiedlichen Querschnitts und diametral gegenüberliegend eine gemeinsame Zuströmöffnung auf.

FIG.1



Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Steuern der Ansaugquerschnitte vom Verbrennungsluft-Einlaßleitungen von Brennkraftmaschinen, insbesondere in Kraftfahrzeugen, gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Eine derartige Vorrichtung ist beispielsweise in der EP 0 645 530 A1 beschrieben. Dabei ist in einem Ansaugverteiler ein Walzendrehchieber drehbar und axial verschiebbar gelagert, über den in verschiedenen Drehpositionen kürzere und längere Verbrennungsluft-Einzelleitungen schaltbar und durch axiales Verstellen des Walzendrehchiebers eine Drosselung der Ansaugquerschnitte steuerbar ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung der gattungsgemäßen Art vorzuschlagen, mittels der bei einer leichten und herstellungstechnisch günstigen Konstruktion eine verbesserte Steuerung von Verbrennungsluft-Einzelleitungen bei ggf. gezielter Abgasrückführung verwirklicht ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß mit den kennzeichnenden Merkmalen des Patentanspruches 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind den weiteren Patentansprüchen entnehmbar.

Erfindungsgemäß ist der Walzendrehchieber rohrförmig ausgebildet und weist an seinem Außenumfang je Einlaßleitung eine Abströmöffnung unterschiedlichen Querschnitts und diametral gegenüberliegend eine gemeinsame Zuströmöffnung auf. Daraus ergibt sich bei einer leichten und herstellungstechnisch günstigen Konstruktion eine relativ kompromißlose Steuerbarkeit der Verbrennungsluft-Einzelleitungen bei verringertem Herstellungsaufwand aufgrund der gemeinsamen Zuströmöffnung. So ist es problemlos möglich, bei einer Brennkraftmaschine mit drei Einlaßleitungen je Zylinder drei entsprechende Abströmöffnungen unterschiedlichen Querschnitts im Mantel des Walzendrehchiebers auszubilden, beispielsweise mittels Laserschneiden.

Obwohl der Walzendrehchieber unmittelbar im Bereich von Einlaßkanälen im Zylinderkopf einer Brennkraftmaschine angeordnet sein kann, wird bevorzugt vorgeschlagen, diesen in an sich bekannter Weise in einem Ansaugverteiler einer Saugrohranlage für eine Brennkraftmaschine anzuordnen, wobei die Einlaßleitungen im wesentlichen in einer einheitlichen Längsebene in den Ansaugverteiler münden. Daraus resultiert, daß die entsprechenden Abströmöffnungen des Walzendrehchiebers im wesentlichen parallel und über unterschiedliche Umfangswinkel ausgebildet eingearbeitet werden können. Bevorzugt kann dabei eine Verteilerkammer des Ansaugverters die Zuströmöffnungen des Walzenschiebers umgeben, wodurch eine gleichmäßige Luftverteilung über den gesamten Last- und Drehzahlbereich der Brennkraftmaschine sichergestellt ist.

Die Abströmöffnungen im Walzendrehchieber können so ausgelegt sein, daß eine erste Verbren-

nungsluft-Einzelleitung ständig geöffnet ist, eine zweite im mittleren Last- und/oder Drehzahlbereich hinzugeschaltet und schließlich durch Zuschalten der dritten Ausströmöffnung im oberen Last- und/oder Drehzahlbereich der gesamte Querschnitt der drei Einzelleitungen geöffnet ist. Ggf. kann ferner durch axiales Verschieben des Walzendrehchiebers auch der Ansaugquerschnitt der zumindest ersten Einzelleitung steuerbar sein, wodurch eine separate Drosselklappe zur Steuerung der Leistung der Brennkraftmaschine über das Gaspedal entfallen könnte.

In besonders vorteilhafter Weise kann bei einer Brennkraftmaschine mit Abgasrückführung die Abgasrückführleitung axial in den Walzendrehchieber münden oder in diesen hinein verlegt sein, wodurch eine gleichmäßige Abgasrückführung ggf. gezielt in definierte Verbrennungsluft-Einzelleitungen verwirklicht ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist im folgenden mit weiteren Einzelheiten näher erläutert. Die schematische Zeichnung zeigt in

Fig. 1 einen Querschnitt entlang einer Verbrennungsluft-Einzelleitung einer Vorrichtung zum Steuern der Ansaugquerschnitte mit einem Walzendrehchieber, der in einem Ansaugverteiler einer Saugrohranlage für eine Brennkraftmaschine in einem Kraftfahrzeug angeordnet ist;

Fig. 2 einen Längsschnitt durch den Ansaugverteiler entlang der Linie II-II der Fig. 1;

Fig. 3 einen Schnitt entlang der Linie III-III der Fig. 2 durch den Walzendrehchieber im Bereich einer ersten Verbrennungsluft-Einlaßleitung;

Fig. 4 einen weiteren Schnitt entlang der Linie IV-IV der Fig. 2 durch den Walzendrehchieber im Bereich der zweiten Einlaßleitung;

Fig. 5 einen Schnitt gemäß Linie V-V der Fig. 2 im Bereich der dritten Einlaßleitung des Walzendrehchiebers; und

Fig. 6 einen Abschnitt des Walzendrehchiebers im raumbildlichen Darstellung.

Gemäß den Fig. 1 und 2 setzt sich die Vorrichtung zum Steuern der Ansaugquerschnitte im wesentlichen zusammen aus einem rohrförmigen Walzendrehchieber 10, der drehbar in einem Gehäuse bzw. einem Ansaugverteiler 12 gelagert ist, wobei an dem Ansaugverteiler 12 Verbrennungsluft-Einzelleitungen (allgemein mit 14 bezeichnet) in einer einheitlichen Längsebene angeschlossen sind. Über einen sämtliche Einzelleitungen 14 aufnehmenden Anschlußflansch 18 ist die so weit beschriebene Saugrohranlage an den nicht darge-

stellten Zylinderkopf der Brennkraftmaschine in einem Kraftfahrzeug angebaut, wobei die Einzelleitungen 14 mit den in dem Zylinderkopf ausgebildeten Einlaßkanälen kommunizieren.

Entlang dem Walzendrehchieber 10 ist eine Verteilerkammer 16 vorgesehen, die einen generellen Luft-einlaß 20 aufweist und die einen Umfangsabschnitt des Walzendrehchiebers 10 unter Belassung eines freien Strömungsquerschnittes umschließt.

Der Walzendrehchieber 10 ist in stirnseitigen Deckeln 22,24 über Lager 28,30 drehbar gelagert, wobei die Deckel 22,24 mittels Schrauben 26 an dem Ansaugverteiler 12 befestigt sind.

Der Walzendrehchieber 10 weist je Zylinder der Brennkraftmaschine drei Abströmöffnungen 32,34,36 auf, die jeweils eine Verbrennungsluft-Einzelleitung 14a,14b,14c (vgl. Fig. 2, es sind jeweils nur die Mittelachsen der nicht dargestellten Einzelleitungen 14 angezeigt) steuern. Dabei ist die Abströmöffnung 32 über einen derartigen Umfangsbereich des Walzendrehchiebers 10 eingearbeitet, daß sie in jeder der einstellbaren Drehwinkelpositionen des Walzendrehchiebers 10 (vgl. Fig. 3 - 5) die erste Einzelleitung 14a offen hält.

Die Abströmöffnung 34 hingegen, die die zweite Einzelleitung 14b überstreicht, erstreckt sich über einen geringeren Umfangsbereich des Walzendrehchiebers 10 derart, daß die zweite Einzelleitung 14b im Leerlauf der Brennkraftmaschine und in einem unteren Last- und Drehzahlbereich geschlossen, im übrigen Last- und Drehzahlbereich aber geöffnet ist. Schließlich ist die Abströmöffnung 36 nur in einem hohen Last- und/oder Drehzahlbereich, insbesondere bei Vollast, geöffnet, ansonsten jedoch geschlossen. Die Abströmöffnung 36 kann dabei entsprechend dem Mündungsquerschnitt der Einzelleitung 14c ausgebildet sein, z. B. kreisförmig, während die Abströmöffnungen 34 und 32 langlöchförmig gestaltet sind (vgl. Fig. 6).

Etwa diametral gegenüber den Abströmöffnungen 32,34,36 ist je Zylinder der Brennkraftmaschine in dem Walzendrehchieber 10 eine Zuströmöffnung 38 vorgesehen, über die die in die Verteilerkammer 16 einströmende Verbrennungsluft in den Innenumfang des Walzendrehchiebers 10 und von diesem über die Abströmöffnungen 32,34,36 und die Einzelleitungen 14 den Brennräumen der Brennkraftmaschine zugeführt wird.

Die Fig. 3 bis 5 zeigen Querschnitte durch den Walzendrehchieber 10 im Bereich der Abströmöffnung 32 (Fig. 3), im Bereich der Abströmöffnung 34 (Fig. 4) und im Bereich der Abströmöffnung 36 (Fig. 5). Der Walzendrehchieber 10 befindet sich dabei in einer Enddrehposition, die der Vollast der Brennkraftmaschine im hohen Drehzahlbereich entspricht. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß (siehe eingezeichnete Pfeile) in dieser Drehwinkelposition über die Zuströmöffnung 38 alle drei Einzelleitungen 14a,14b und 14c je Zylinder mit Verbrennungsluft versorgt werden, bzw. geöffnet sind.

Es ist ferner ersichtlich, daß durch Verdrehung des

Walzendrehchiebers 10 entgegen dem Uhrzeigersinn zunehmend zunächst die dritte Einzelleitung 14c und dann die zweite Einzelleitung 14b zugesteuert und schließlich geschlossen werden, während die Zuströmöffnung 32 zur Verteilerkammer 16 hin offen bleibt. In der nicht dargestellten Enddrehstellung des Walzendrehchiebers 10 für den Leerlauf der Brennkraftmaschine ist lediglich die Einzelleitung 14a noch geöffnet, wobei - sofern der Walzendrehchieber 10 durch entsprechende konstruktive Auslegung auch axial verschiebbar wäre, nunmehr dieser Mündungsquerschnitt ebenfalls verringerbar wäre.

Sofern die Brennkraftmaschine mit einer Abgasrückföhreinrichtung versehen ist, über die aus dem Abgassystem der Brennkraftmaschine über ein nicht dargestelltes Abgasrückföhventil Abgas zurückgeföhrt wird, kann über das entsprechende Abgasrückföh-rungsrohr 40 (in der Fig. 2 dargestellt mit der durchgezogenen Linie 40) gezielt in den Bereich der Abströmöffnungen 32,34,36 Abgas rückgeföhrt werden. Das Abgasrückföh-rungsrohr 40 erstreckt sich dabei etwa zentral (vgl. Fig. 1 und 2) in den Walzendrehchieber 10 hinein, wobei über dessen Längserstreckung entsprechende Ausströmöffnungen vorgesehen sind (vgl. eingezeichnete Pfeile). Es versteht sich, daß das Abgasrückföh-rungsrohr 40 dabei durch eine der Drehlagerungen (28 oder 30) des Walzendrehchiebers 10 hindurch geföhrt werden muß. Vorteilhaft ist die dabei erzielbare, gleichmäßige Verteilung auf definierte Einzelleitungen 14a,14b und ggf. 14c und die gute Durchmischung des rückgeföhrt Abgases mit der zugleich einströmenden Verbrennungsluft. Ggf. sind dadurch gezielte Ladungsschichtungen innerhalb der Brenn-räume der Brennkraftmaschine bei hohen Abgasrück-föhrraten erzielbar.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Steuern der Ansaugquerschnitte von Verbrennungsluft-Einlaßleitungen von Brennkraftmaschinen, insbesondere in Kraftfahrzeugen, mit einem Walzendrehchieber, der drehbar in einem Gehäuse angeordnet ist und in einer definierten Drehposition zumindest eine Einlaßleitung verschließt, dadurch gekennzeichnet, daß der Walzendrehchieber (10) rohrförmig ausgebildet ist und an seinem Außenumfang je Einlaßleitung (14) eine Abströmöffnung (32,34,36) unterschiedlichen Querschnitts und diametral gegenüberliegend eine gemeinsame Zuströmöffnung (38) aufweist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bei einer Brennkraftmaschine mit drei Einlaßleitungen (14) je Zylinder drei Abströmöffnungen (32,34,36) unterschiedlichen Querschnitts und eine gemeinsame Zuströmöffnung (38) vorgesehen sind.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Walzendrehschieber (10) in einem Ansaugverteiler (12) einer Saugrohranlage angeordnet ist und daß die Einlaßleitungen (14) im wesentlichen in einer einheitlichen Längsebene in den Ansaugverteiler (16) münden. 5
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Ansaugverteiler (16) bei einer mehrzylindrigen Brennkraftmaschine eine zu den Zuströmöffnungen offene Verteilerkammer (16) aufweist. 10
5. Vorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine erste Abströmöffnung (32) des Walzendrehschiebers (10) für eine erste Einzelleitung (14a) je Zylinder ständig offen bleibt. 15
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß eine zweite Abströmöffnung (34) für eine zweite Einzelleitung (14b) im Leerlauf und unteren Last- und/oder Drehzahlbereich der Brennkraftmaschine geschlossen und darüberhinaus geöffnet ist. 20
25
7. Vorrichtung nach den Ansprüchen 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine dritte Abströmöffnung (36) je Zylinder nur im oberen Last- und/oder Drehzahlbereich der Brennkraftmaschine geöffnet ist. 30
8. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß durch axiales Verschieben des Walzendrehschiebers (10) auch der Ansaugquerschnitt der zumindest ersten Einzelleitung (14a) steuerbar ist. 35
9. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 - 8, dadurch gekennzeichnet, daß eine Abgasrückführung axial in den Walzendrehschieber (10) hinein erfolgt. 40
10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß bei einer mehrzylindrigen Brennkraftmaschine ein axial in den Walzendrehschieber (10) einragendes Rohr (40) mit mehreren, hintereinander liegenden Ausströmöffnungen für rückgeführtes Abgas angeordnet ist. 45
50
55

FIG.1

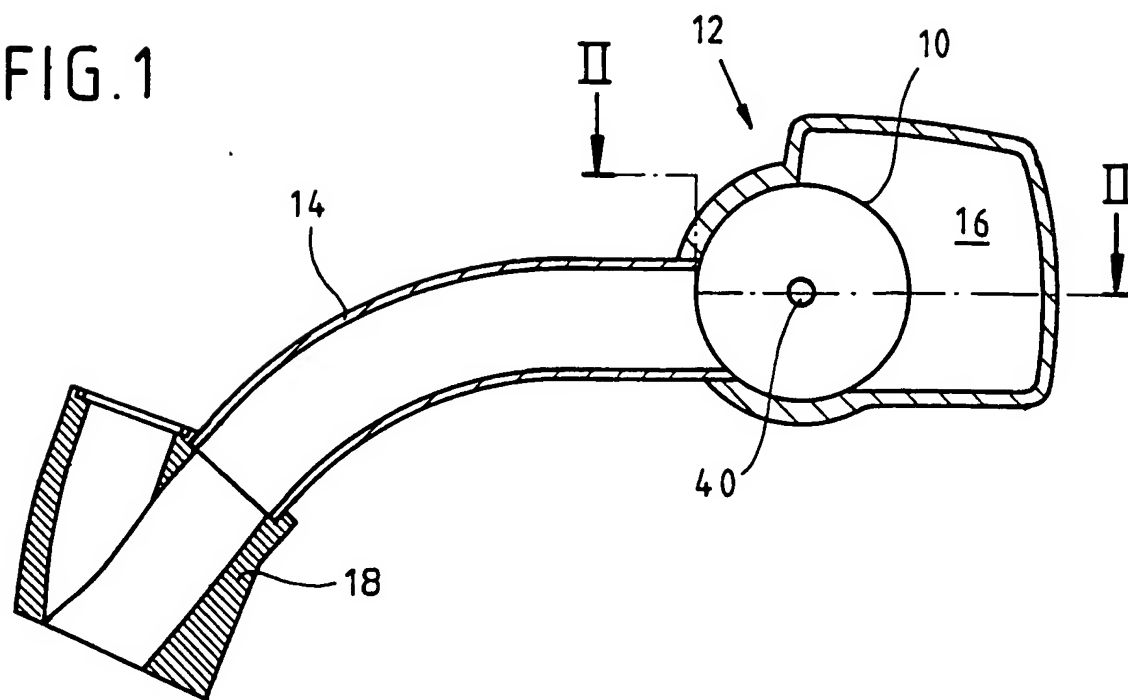


FIG.6

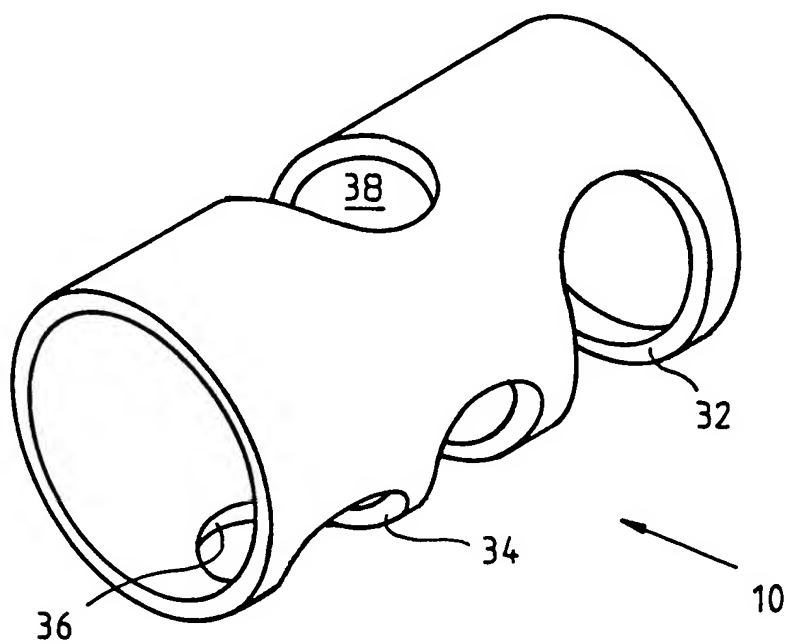


FIG. 2

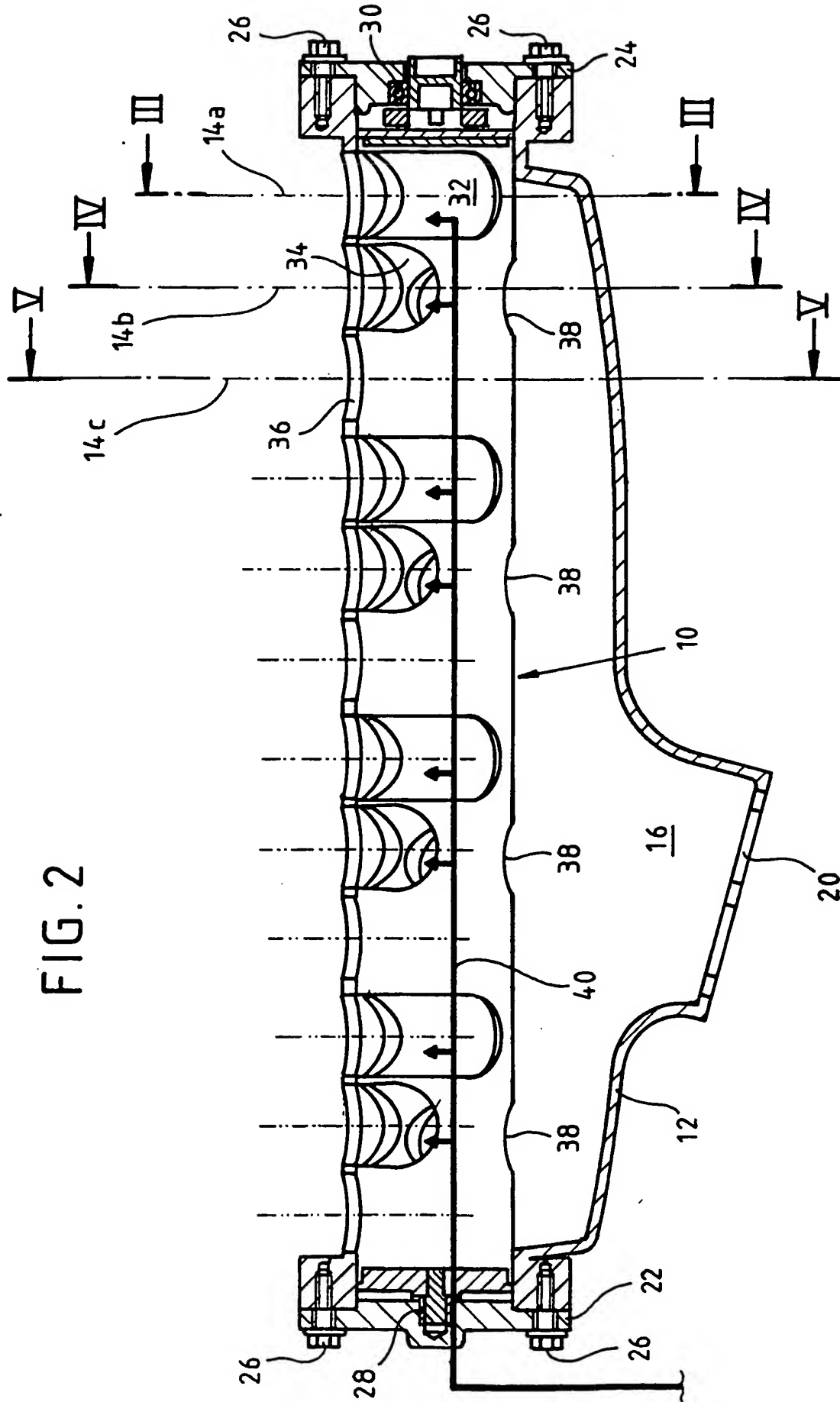


FIG. 3

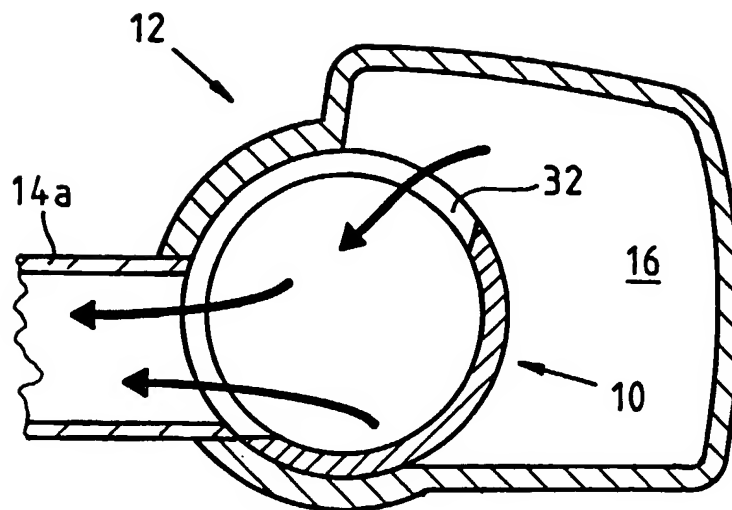


FIG. 4

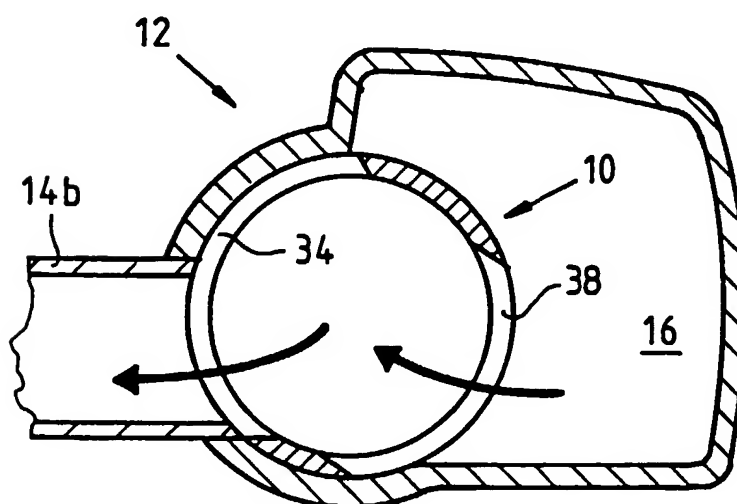


FIG. 5

